

Friedrich Mecklenburg-Schwerin, Herzog

**Herzoglich-Mecklenburgisches Contributions-Edict, wornach in den  
Ritterschaftlichen- und Kloster- Rostocker-Districts, auch Städtischen  
Cämmerey- und Oeconomie-Gütern die disjährlige Contribution zu erlegen :  
Schwerin, den 2 December 1779**

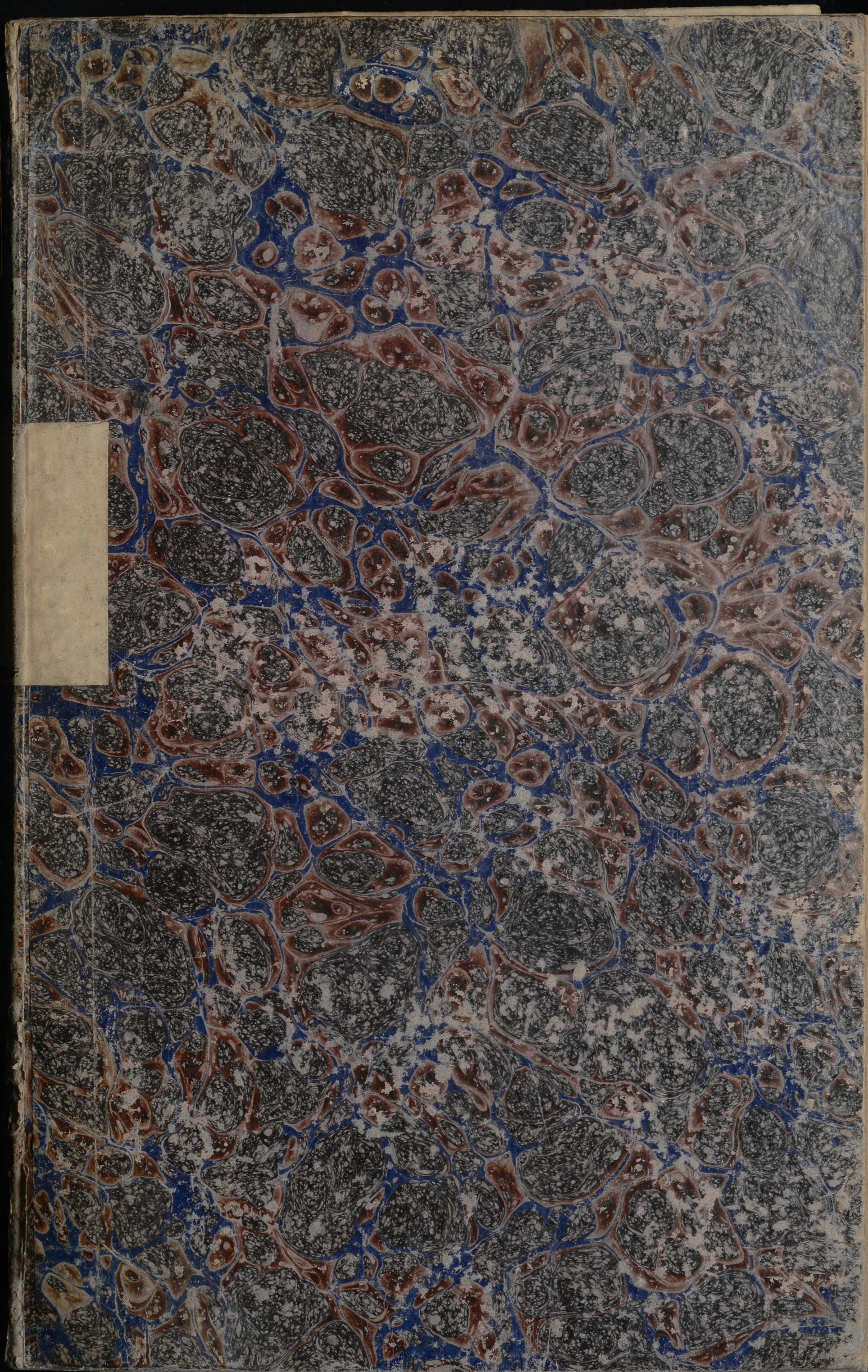
Schwerin: gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, [1779?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn873031792>

Druck Freier  Zugang









Mk-6231(3)

~~Mk-79(2)~~











Herzoglich-Mecklenburgisches  
Contributions = Edict,  
wornach in den  
Ritterschaftlichen und Kloster-  
Rostocker-Districts,  
auch  
Städtischen  
Cämmerey- und Deconomie-Gütern  
die disjährlige  
Contribution  
zu erlegen.

---

Schwerin, den 2 December 1779.

---

Schwerin, gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.



Erstlich: Einleitung

# Compendium

von dem

Ersten Buche der Naturgeschichte

von dem

und

zweiten Buche

von dem dritten Buche

von dem

vierten Buche

# Compendium

in sechs

Themen, von dem

ersten Buche der Naturgeschichte, von dem zweiten Buche, von dem dritten Buche, von dem vierten Buche, von dem fünften Buche, von dem sechsten Buche



**F r i e d e r i c h,**

von Gottes Gnaden

Herzog zu Mecklenburg,

Fürst zu Wenden, Schwerin und Rakeburg,

auch Graf zu Schwerin,

der Lande Rostock und Stargard Herr, &c. &c.

**F**ügen, nächst Entbietung Unsers gnädigsten Grusses, denen von der Ritterschaft, Bürgermeistern, Richtern und Räten in Unsern Städten, und insgemein allen und jeden Unsern Unterthanen und Landes-Einwohnern hiemit zu wissen: Nachdem Wir auf dem diesjährigen allgemeinen Landtage zu Sternberg die ordentliche Landes-Contribution zu Garnisons-Fortifications- und Legations-Kosten, zu Reichs-Deputations- und Kreis-Tagen, auch Cammer-Zielern, für dieses Jahr, nach Inhalt des unterm 18ten April 1755. errichteten Landes Grund-Gesetzlichen Erb-Vergleichs, Unserer getreuen Ritter- und Landschaft verkündiget haben; So hat sich selbige zur Erlegung solcher Contribution in Unterthänigkeit so schuldig als bereit erklärt, auch Uns zu dem Ende den im besagten Erb-Vergleich festgesetzten Modum contribuendi zu Unserer



Landesfürstlichen Approbation submissist vorgelegt, mit hinzugefügter Bitte, Wir gerubeten die Contributions-Edicte fordersamst Landesherrlich zu publiciren, und solche zugleich auch auf die für diesmahl nöthig gewordene Verhöhung der Hufensteuer zu den ordentlichen Necessarien, à Hufe 1 Rthlr. 16 fl. gnädigst mit zu erstrecken.

Wann Wir nun solchem Besuch in Gnaden Statt gebend, mithin nicht allein die zu erlegende ordentliche Landes-Contribution mit Neun Reichsthaler Neue Zwdr. sondern auch die bewilligten Necessarien mit Ein Reichsthaler sechs und dreißig Schillingen von jeder steuerbaren Hufe, so wohl in den Ritterschaftlichen- und Kloster- als in den Rostocker Districts Städtischen Cämmerey- und Deconomie-Gütern, nach Vorschrift der publicirten neuen Hufen-Catastrorum, Kraft dieses, verkündiget und ausgeschrieben haben wollen; Als haben alle und jede steuerpflichtige Untertanen und Landes Eingeseffene in obbenannten Gütern folgendermaassen zu steuern:

Eine jede in den Ritterschaftlichen Gütern, durch die nunmehr vollendete Vermessung und Bonitirung rectificirte steuerbare Hufe

10 Rthlr. 36 fl.

Eine jede, in den Kloster-Rostockschen Districts Städtischen Cämmerey- und Deconomie-Gütern, nach Abzug des fünften Theils der bisher versteuerten Hufen übrig bleibende Hufe

10 Rthlr. 36 fl.

Diese Hufensteuer soll in Neuen Zwen-Dritteln erleget, von mehrgedachten Gütern und Dörfern vierzehn Tage vor Weyhnachten in den Landkasten gebracht, und in zweyen Terminen, als auf Weyhnachten dieses, und auf Fastnacht künftigen Jahres, an Unse Renterey bezahlet werden.

Weil aber durch dasjenige, was vorstehendermaassen auf die zum Ritterschaftlichen Catastro steuern



den Hufen geleget worden, das Contributions-Quantum, welches Uns Unsre getreue Ritterschaft durch den unterm Dato Schwerin, den 22. September 1762. getroffenen Neben-Vergleich und dessen 4 §. submisses garantiret hat, nicht aufkommt; So haben Wir zwar gnädigst nachgegeben, daß Unsre Ritterschaft für dieses Jahr den Landkasten durch anderweitige Mittel zu dieser Zahlung in den Stand setzen möge; behalten Uns aber für die Zukunft der Repartition auf die Hufen halber, auf anderweitige unterthänigste Anträge, nach Befinden, Unsre specielle Landesfürstliche Genehmigung darüber hiedurch ausdrücklich vor.

Hiebenebst steuern die, in gesammten vorbeschriebenen Gütern und Dörfern, ausser den Hufen wohnende freye Leute, nach der, zwischen Uns und Unserer Ritter- und Landschaft in dem Erb-Vergleich festgesetzten Norm, dergestalt:

	Rthlr.	fl.
1) Die Glashütten-Meister, oder Vice-Meister	20	
2) Die Glashütten-Gesellen	4	
Wenn der Grundherr selbst Glasmeister ist, so giebt er nichts. Ein Geselle aber das obbenannte.		
3) Die Kessel- und Sensen-Träger	6	
Deren Gesellen	2	
Deren Jungen	1	
4) Ein Handwerksmann	2	24
5) Die Papiermacher	4	
6) Die Müller, sie seyn Korn-Walk-Graupen-Grüg-Stamp- und Schneide-rc. Pacht, oder Erb-Müller	3	
7) Ziegel-Kalk- und Potasch-Brenner	3	
8) Theer-Schwäler	3	
9) Salpeter-Sieder	3	
10) Molden- und Stabholz-Hauer	3	
11) Eyon-Reisser	3	
12) Lementirer	3	
13) Säger	3	
14) Decker	3	
15) Teich- und andere Gräber	3	



Wenn diese von N. 7 bis 15 Benannte, als Hand-	Rthlr.	fl.
werker in den Gütern leben, freye und nicht un-		
terthänige, und zum Gute gehörige Leute sind.		
16) Küster und Schulmeister, wenn sie ein Hand-		
werk treiben, steuern von ihrem Handwerk	2	
17) Eine Größ Querre, so nicht auf adelichen Hö-		
fen oder in den Mühlen ist	5	
18) Ledige und freye Manns personen, wenn sie die-		
nen können und nicht wollen	4	
19) Ledige und freye Weibspersonen, wenn sie die-		
nen können und nicht wollen	2	
20) Die Pacht Fischer	2	
21) Die Pensionarien von ihrem Eigenthum, als		
eine ordentliche Kopfsteuer	10	
22) Die Holländer	5	
23) Die Pacht Schäfer	3	
24) Die Krugladen Inhaber	2	24

Bei allen diesen Personen, welche lediglich von ihrem Kopf steuern, wird vestgesetzt:

a) Wenn der Müller gleich ein Handwerk, oder zwei oder mehr Mühlen gepachtet hat, zahlet er doch nur einmal.

b) Ein Krüger zahlet, wenn er ein Handwerk treibet, als ein Handwerker einmal, oder wenn er zugleich Holländer ist, einmal als Holländer.

c) Ein Holländer, wenn er zugleich Schäfer ist, steuret einmal als Holländer.

d) Die Pächter, wenn sie zugleich zwei oder mehr Güter und Höfe in Pacht haben, steuern doch nur einmal.

e) Die Pächter, welche nur Bauern Hufen gepachtet, geben nichts, weil sie nicht als Pächter, sondern als Hüfner angesehen werden, und von den Hufen steuern müssen.

Vorstehende Steuern sollen von Ritter und Landschaft und von den übrigen Eigenthümern und Inhabern eines jeden Guts, und den vorbenannten Guts Einwohnern in couranter gäng- und geblicher Münze gehoben, mit gedoppelter von den Guts- herrn und Eigenthümern selbst oder deren Administratoren, oder von den Pächtern eigenhändig unterschriebener wahrhafter Specification, in dem oben gesetzten Termino in den Landkassen gebracht, und von daraus, nebst der Hufen Steuer, unter Ab- gebung vorbeschriebener richtiger Specification, an Unsre Renten entrichtet werden.

In Ansehung der Städtischen Contribution, behält es bey demjenigen, was in dem Eingangs angezogenen Erb Vergleich



vom 18ten April des 1755ten Jahrs, vom §. 47 bis 68 zwischen Uns und Unserer getreuen Ritter- und Landschaft verglichen und vestgesetzt, mithin in buchstäblicher Conformität desselben, bereits mittelst Edicts vom 1sten October besagten Jahrs, öffentlich zu jedermanns Wissenschaft und Nachachtung verkündiget ist, sein Bewenden.

Es wird aber die aus Unseren Städten, nach sothanem Vergleich und Edict aufkommende Contribution, nicht in den Landkasten gebracht, sondern unmittelbar von Unserer Cammer wahrgenommen.

Im übrigen sollen die §§. 85. und 86. des mehr angezogenen Erb-Vergleichs anhero wörtlich wiederholet seyn.

Ob auch gleich der Betrag der disjährig- und künftigen Contribution aus den Kloster Gütern, den Dörtern Unsers Rostockischen Districts, auch den Städtischen und Deconomie Dörfern, in den Landkasten gehet: So wird Uns doch derselbe nach Vorschrift des 93ten §. des Erb-Vergleichs in den vorhin vestgesetzten beyden Terminen, gleich der Ritterschaftlichen Contribution, nebst der Steuer der Leute ausser den Hufen, specificce besonders entrichtet.

Wir gebieten und befehlen demnach männiglich, daß ein jeder das Seinige, und zwar bey Strafe, auf des Säumigen Schaden und Unkosten unfehlbar ergebender Execution, vorgeschriebenermaassen entrichten soll.

Urkundlich haben Wir dieses Contributionis Edict mit Unserm Handzeichen und Insiegel gewöhnlichermaassen zu publiciren befohlen. Gegeben auf Unserer Vestung Schwerin, den 2ten December 1779.

Friederich, S. z. M.





Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side. The text appears to be organized into several paragraphs.

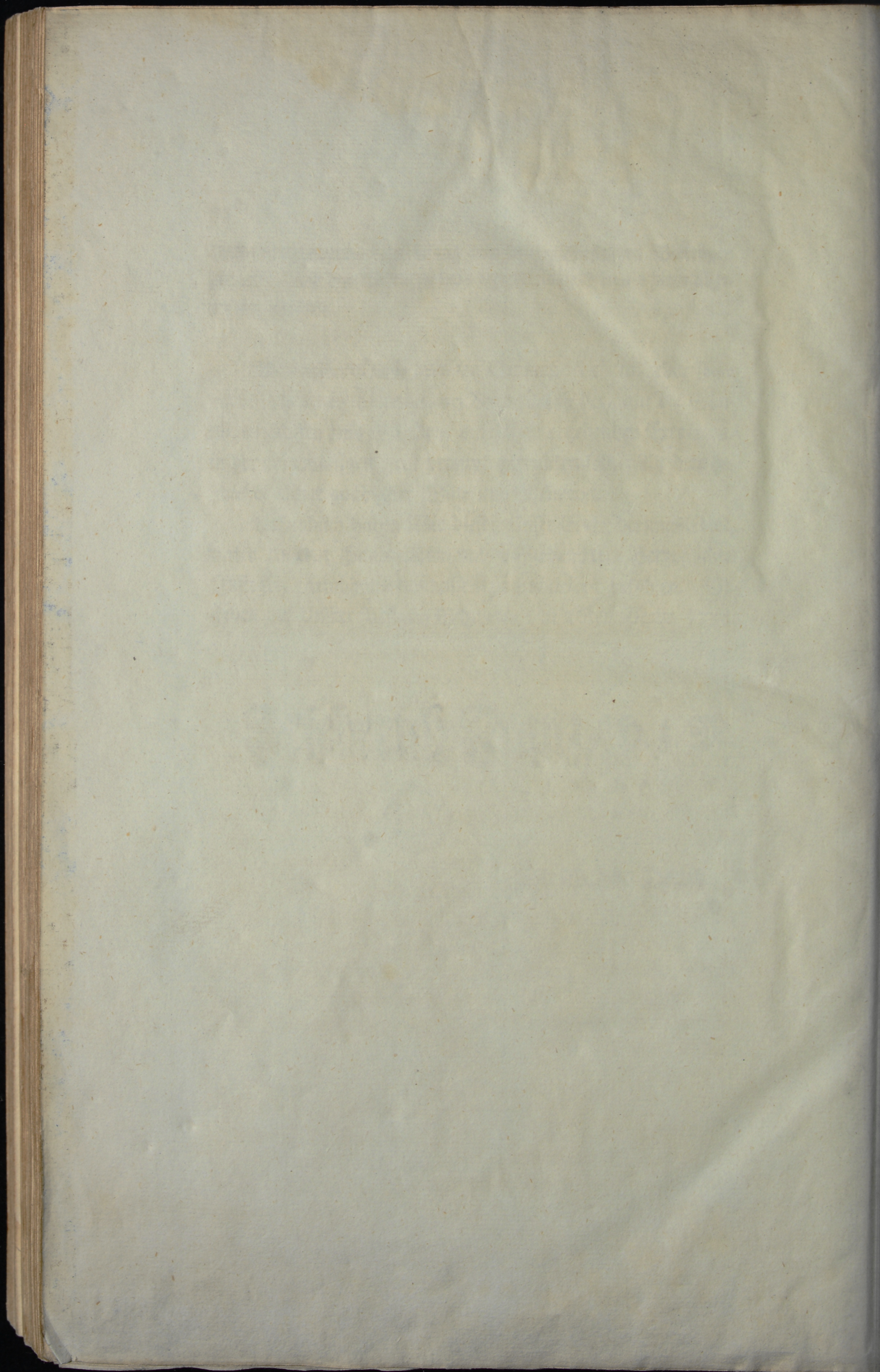
Stück 10. 1. 1792







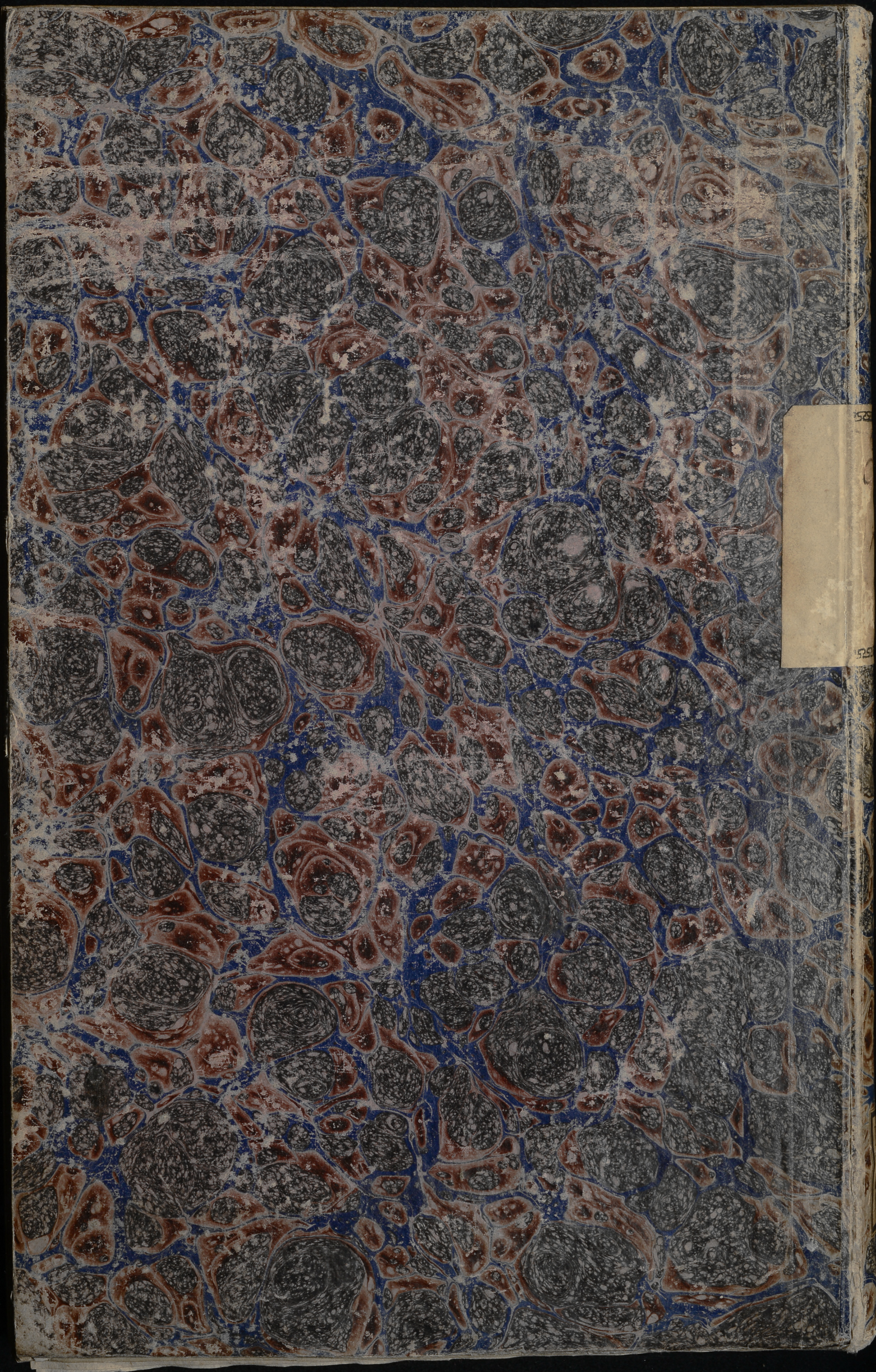














29) Bei vorkommenden Mißverständnissen, Differenzien und Beschwerden einzelner Contribuenten, Unsern Beamten in Erhebung der edictmäßigen Beiträge durch Suspensiv-Verordnungen ohne Noth die Hände nicht binden wollen, vielmehr soll die Zahlung, unbeschadet der eventualen Restitution, unweigerlich und unhinterstellig von den Debiten edictmäßig geleistet werden.

Wir gebieten und befehlen demnach: daß ein jeder seine beschriebenen Beiträge, bei Vermeidung der, auf des Säugens Schaden und Kosten, unfehlbar ergehenden Execution, der edictmäßigen Frist prompt entrichten soll. An dem gehet Unser gnädigster Wille und Meinung.

Urkundlich haben Wir dieses Unser Einforderungs-Edict, mit Unserm Handzeichen und aufgedrucktem Herzoglichen Siegel, gewöhnlichermaassen zu publiciren befohlen. Gegeben auf Unserer Festung Schwerin den 15ten Decbr. 1798.

Friederich Franz, S. z. M.



St. W. von Dettig.

